

## Veranstaltungsort

### Stadthaus Ulm

Münsterplatz  
89073 Ulm  
www.stadthaus-ulm.de



### Veranstalter

Klinik für Kinder- und Jugend-  
psychiatrie / Psychotherapie des  
Universitätsklinikums Ulm

Dreiländerinstitut Jugend Familie  
Gesellschaft Recht GMBH

Zentrum Medizin und Gesellschaft

Tel. 0731 / 500 - 61707

Wir möchten Sie bitten, sich bis spätestens  
31.08.2011 anzumelden.

Anmeldeformular abzurufen unter  
www.uniklinik-ulm.de/kjpp

### Ausstellung:

Bronze-Skulpturen sprechen von  
Wohlstandsverwahrlosung, Mobbing,  
Mißbrauch und dessen Folgen und verbinden  
fachärztliche Kompetenz von Anna Skrabal mit  
kreativer Lebenssprache. Nach außen gekehrte  
Seelenschatten werden Bild und erwachen in  
lebensnaher Darstellung.



Kinder- und Jugend-  
psychiatrie / Psychotherapie

Universitätsklinikum Ulm

**Schutzräume und Orte  
schutzlosen Ausgeliefertseins:  
Krankenhäuser, Heime,  
Internate**

**Dienstag, 20.09.2011**

**18.00 Uhr**

**Im Stadthaus  
am Ulmer Münsterplatz**

Eine Veranstaltung der Klinik für Kinder-  
und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie des  
Universitätsklinikums Ulm  
anlässlich des 10-jährigen Bestehens der  
Klinik



ZENTRUM MEDIZIN UND GESELLSCHAFT

Klinik für Kinder- und Jugend-  
psychiatrie / Psychotherapie  
des Universitätsklinikums Ulm  
Steinhövelstraße 5  
D- 89075 Ulm

[www.uni-ulm.de/klinik/kjpp](http://www.uni-ulm.de/klinik/kjpp)

Ärztl. Direktor: Prof. Dr. J. M. Fegert



**UJ**  
DREILÄNDERINSTITUT  
JUGEND  
FAMILIE GESELLSCHAFT  
RECHT GMBH

Sehr geehrte Damen und Herren,

im September 2001 wurde am Universitätsklinikum Ulm die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie gegründet. Im Vorfeld der Gründung hatte ich mich, unterstützt mit Förderung der VW-Stiftung, im Schwerpunkt Recht und Verhalten, als Lehrstuhlinhaber und Klinikdirektor in Rostock in verschiedenen Projekten mit dem institutionellen Umgang mit hilfebedürftigen Kindern, ebenso wie mit dem Informationsbedürfnis und mit Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten von Patienten in der stationären Behandlung auseinander gesetzt. Erfahrungen aus der Begutachtung von Fällen, bei denen es zu Übergriffen in Institutionen, unter Ausnutzung der institutionsbedingten Abhängigkeitsverhältnisse kam, hatten mich zu diesem Zeitpunkt ebenfalls stark beschäftigt und hatten zu einer ersten Werkstatttagung, gefördert durch das Bundesfamilienministerium, und zu einem Werkbuch, zusammen mit Frau Prof. Wolff, geführt. Gezielt waren wir deshalb beim Aufbau unserer Klinik in Ulm davon ausgegangen, dass wir transparente Schutzräume schaffen wollten, in denen den Kindern und Jugendlichen von Anfang an Gelegenheit zur Partizipation gegeben wird. Akutpsychiatrie, vor allem in selbst- und fremdgefährdenden Situationen, kann letztendlich nicht ganz ohne Zwang auskommen. Gerade diese Situationen müssen aber ethisch fundiert und gerichtlich überprüfbar bzw. angeordnet, mit größtmöglicher Transparenz für alle gemeistert werden. Ausgehend von den positiven Erfahrungen mit unserem in der Klinik institutionalisierten Beschwerdemanagement habe ich, in meiner Amtszeit als Studiendekan der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm, auch für die Studierenden ein webbasiertes Ideen- und Beschwerdemanagement aufgebaut, was mittlerweile von allen baden-württembergischen Medizinischen Fakultäten übernommen wurde. Nachdem im Frühjahr 2010 zunächst die Ereignisse am Canisiuskolleg in Berlin, später in mehreren kirchlichen Internaten, aber auch in Reformschulen wie der Odenwaldschule bekannt wurden, ist die Debatte um Schutzräume, transparente und sichere Strukturen in Deutschland noch einmal in einer völlig anderen Breite öffentlich geführt worden. Die Bundesregierung hat einen Runden Tisch "sexueller Kindesmissbrauch" eingesetzt, der in den nächsten Monaten seinen Abschlussbericht vorlegen wird. Die ehemalige Bundesfamilienministerin, Frau Dr. Christine Bergmann, wurde zur Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs ernannt. Aufgrund unserer jahrelangen Beschäftigung mit der Problematik erhielten wir die Gelegenheit, für diesen Prozess die wissenschaftliche Begleitforschung durchzuführen. Deshalb lag es nahe, auch zum 10-jährigen Bestehen der Klinik diese Thematik der helfenden Institutionen als Schutzräume, aber auch als Ort schutzlosen Ausgeliefertseins, in den Mittelpunkt zu stellen. Gerade indem wir uns dieser Janusköpfigkeit helfender Institutionen stellen und dafür sorgen, dass Institutionen nicht als "abgeschlossene Welt" für sich erlebt werden, können wir der notwendigen caritativen, fördernden und heilenden Aufgabenstellung am besten gerecht werden.

Meine Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und ich haben in den letzten 10 Jahren in Ulm, im Land Baden-Württemberg und in der Bundesrepublik sehr viel Förderung, Unterstützung und Anerkennung bekommen. Lokal besteht mittlerweile eine exzellente Vernetzung und Zusammenarbeit. Wir konnten viel von der Einbindung in ein großes Universitätsklinikum profitieren und vor allem von unseren Patientinnen und Patienten und ihren Familien in der Qualitätsentwicklung sehr viel lernen. Unsere Form des Danks für diese vielseitige Unterstützung und Einbindung soll die Einladung zu dieser Veranstaltung sein. Die Teilnahme ist deshalb kostenfrei. Über eine Spende, zugunsten unseres Schulvereins, würden wir uns sehr freuen.

Ihr



Prof. Jörg M. Fegert

## Programm

Stadthaus Ulm

Dienstag, den 20. September 2011

- |                      |   |
|----------------------|---|
| <b>18.00 - 18.10</b> | <b>Begrüßung</b><br><i>Prof. Dr. Reinhard Marre</i><br><i>Leitender Ärztlicher Direktor,</i><br><i>Universitätsklinikum Ulm</i>   |
| <b>18.10 – 18.30</b> | <b>Einführung: Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie am Unterstättsklinikum Ulm als Schutzraum für psychisch kranke Kinder</b><br><i>Prof. Jörg M. Fegert</i>           |
| <b>18.30 – 19.00</b> | <b>"Wie wollt ihr deren Zukunft sichern?" Zur Geschichte caritativer und pädagogischer Einrichtungen</b><br><i>Prof. Heiner Fangerau</i>  |
| <b>19.00 - 19.30</b> | <b>Psychische Situation von Heimkindern</b><br><i>Priv.-Doz. Michael Kölch</i>  |
| <b>19.30 – 20.00</b> | <b>Sexuelle Übergriffe in Institutionen. Die Sicht der Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs</b><br><i>Bundesministerin a. D. Dr. Christine Bergmann</i> |
| <b>20.00 – 20.15</b> | Pause   |

**20.15 - 21.45 Podiumsdiskussion**

**Erziehung, Pflege, Krankenbehandlung, heilsame Schutzräume sicher und transparent gestalten**

**Moderation: Ute Gallbrunner**  
*Redakteurin Thema "Familie"*  
*Südwestpresse*

## Podiumsteilnehmer:

**Frau Bundesministerin a. D. Dr. Christine Bergmann**  
*(Unabhängige Beauftragte der Bundesregierung zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs)*

**Frau Anna M. Eisenschink**  
*(Pflegedirektorin, Universitätsklinikum Ulm)*

**Herr Prof. Jörg M. Fegert**  
*(Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder -und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie, Universitätsklinikum Ulm)*

**Herr lic. phil. I Walter Troxler**  
*(Chef Fachbereich Straf- und Massnahmenvollzug, Bundesamt für Justiz, Schweiz)*

**Herr Bernhard Scholten**  
*(Leiter der Abteilung Familie und Generationen, Ministerium für Arbeit und Soziales Rheinland-Pfalz)*

**Frau Prof. Mechthild Wolff**  
*(Dekanin Fakultät Soziale Arbeit, Fachhochschule Landshut)*

**Moderation: Ute Gallbrunner**  
*(Redakteurin Thema "Familie", Südwest Presse Ulm)*

## Zertifizierung

CME Punkte sind für diese Veranstaltungen bei der zuständigen Ärztekammer und Psychotherapeutenkammer beantragt.